Ellenwaren- und Ausstoner-Geschäft.

Ernst Kiess

empfiehlt seine ganz neue Einrichtung in

Damenconfection

bestehend in: fertigen Jacken, Jacquets, Capes, **Regen-Mänteln, Radmänteln, Kindermänteln**

für jedes Alter,

gearbeitet nach vorzügl. sitzend. Schnittmustern

und bittet um Besuch des für jeden Geschmack sehr reichlich ausgestatteten Lagers.

Auswahlen werden gerne gemacht.

Billige Preise!

Emmenthalerkäse, Rahmkäse
in Laibchen à 45 Pfg.
Delikateßrahmkäse
in Stückchen à 25 Pfg.
Limburgerkäse
in großen Laibchen 60—70 Pfg.
in kleinen Laibchen 30—35 Pfg.
Kräuterkäs, ächten Glarner, bayer.
empfiehlt.
Carl Schäfer a. Markt.

Schorndorf.
Ich verkaufe in der Nähe des Bahnhofs ein zu jedem Geschäftsbetrieb geeignetes kleineres

Wohnhaus

billig unter günstigen Zahlungsbedingungen.
Preis Mark 3500. Ernstlichen Liebhabern erteilt Auskunft
Hermann Hilt.

Ia. Backsteinkäse, feinsten Tafelsenf, neue holl. Vollhäringe
empfiehlt billigst
Chr. Roos, Schlichterstr.

Ich habe billig abzugeben:
2 hölzerne Treppen
ca. 2 Meter lang,
1 hölzerne Treppe
ca. 4 Meter lang,
1 hölzerne Treppe
ca. 6 Meter lang,
ca. 300 Stück Falzziegel
ältere Form.
Wilhelm Abt, Gabelfabrik.

Zum Einmachen:
Ia. Rheinwein-Essig,
Ia. Salizil-Einmachessig,
einfachen, doppelten und dreifachen
Essig
empfiehlt
Karl Schäfer a. Markt.

Beutelsbach.
Der Unterzeichnete hat aus einer Pfrezichaftskasse sofort

1000 Mk.
auszuleihen
J. Mayer, Gemeinderat.

Schorndorf.
Sedan-Fest.
Zur Besprechung der hiefür heuer zu treffenden Anordnungen werden alle Freunde dieser Feier ersucht,
Mittwoch den 22. d. Mts., abends halb 8 Uhr bei Restaurateur Böhringer
sich einfinden zu wollen.
Tagesordnung:
Rechenschaftsbericht, Wahl des Komites, Bestimmung des Tages, des Festes rc.
Das seitherige Festkomite.

Schorndorf.
Geschäfts-Empfehlung.
Hiemit erlaube ich mir, einem hiesigen und auswärtigen verehrten Publikum die ergebenste Anzeige zu machen, daß ich an hiesigem Platz mein Geschäft als Maler errichtet habe. Ich empfehle mich einem verehrten Publikum im
Plafond- und Firmenmalen,
sowie in allen in mein Fach einschlagenden Geschäften aufs Beste und bitte um vielfache Aufträge, weche pünktlich besorgt werden.
Geschäftslokal bei Witwe Würker.
Hochachtungsvoll.
Rudolf Hirrlinger, Maler.
Empfehle mich auch im Tapezieren.
Der Obige.

Gothaer Lebensversicherungsbank.
Der unterzeichnete Vertreter dieser ältesten und größten deutschen Lebensversicherungsanstalt empfiehlt sich zur Vermittlung von Versicherungen und erbietet sich zu jeder gewünschten Auskunft.
Carl Hahn.

Obstmühlen & Obstpressen, Traubenraspeln
empfiehlt billigst
Theophil Veil,
mechanische Werkstätte.

Söllingofener
Giebel- & Bodenplatten
empfiehlt
Th. Veil z. Brünnele.

V. j. L.
Feiertag Bartholomäus, 24. Aug.
Adelberg—Rötte. Beginn 3 Uhr.
Vortrag: Maria Stuart.

Cathreiner's
Kneipp-Malzkaffee
in 1 und ½ Pfd.-Paketen empfiehlt
Carl Schäfer, Conditor.

Prima Wildsohlleder, Wildoberleder, Bachelleder
hält stets auf Lager und verkauft billigst
Hermann Hilt.

Oehmdgras & hohen Klee
von 6 Viertel im Ramsbach, sowie
½ **Morgen hohen Klee**
im grasigen Weg und 1½ Viertel in der oberen Straße verkauft
Knack Wtwe.

2 junge Burschen
finden dauernde Beschäftigung
Fr. Maier, Sägewerk.

Grunbach.
Traueranzeige.
Freunden und Bekannten geben wir hiemit die schmerzliche Nachricht, daß heute früh 6 Uhr unser treubesorgter Gatte und Vater

J. F. Schmid,
Schreinermeister,

nach langem, schweren Leiden sanft verschieden ist. Beerdigung Freitag 1 Uhr.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Oberurbach.
Donnerstag Vormittag sind
schöne Milchschweine
zu haben bei Bäcker **Staiger.**

!! Billige Toiletteseife !!
feine Haushaltseife, 6 St. 50 Pfg.
Rosen-Abfallseife, 6 St. 40 Pfg.
Ia. Glycerinseife, 6 St. v. 50 Pfg. an,
feinst parfümierte Fettseifen, Haaröl, Parfüms & Zahnpasta
in reichster Auswahl bei
Friedr. Bühler, Seifensieder

Das Oehmdgras
von 1 ⅛ Morgen bei der mittleren Brücke, ½ " } in der Zaise
1⅜ "
verkauft **Louis Arnold.**

Hebsack.
Jakob Schnabel verkauft ein gut-erhaltenes Zeimriges **Faß** in seiner Schwester Wohnung nächsten Freitag Mittags 1 Uhr.

Fahrriemen, Unterband, prima Qualität, sowie ganze Dreschflegel
empfehle ich bei gegenwärtiger Verbrauchszeit aufs Beste.
Höllerer, Sattler.

Einen halben Morgen
Haber
im Hegnach verkauft
Alt Schultiß, Weingärtner.

Ein ordentliches Mädchen sucht sogleich ein heizbares möbliertes
Zimmer.
Zu erf. bei der Red.

Nr. 130. 59. Jahrgang.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.

Freitag den 24. August 1894.

Insertionspreis: eine viergesp. Petitzeile od. deren Raum 10 Pf. (Mosses Normal-Zeilenmesser Nr. 14.) Auflage 1950. Wöchentl. Beilagen: Unterhaltungsblatt und Jugendfreund.

Amtliches.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft betreffend die Abhaltung einer Prüfung im Hufbeschlag an der K. Tierärztlichen Hochschule in Stuttgart.

Für Schmiede, welche die in Artikel 1 des Gesetzes, betreffend das Hufbeschlaggewerbe, vom 28. April 1885, vorgeschriebene Prüfung im Hufbeschlag erstehen wollen, findet in der Zeit vom 4.—6. Oktober d. J. eine Prüfung an der K. Tierärztlichen Hochschule in Stuttgart statt.

Diejenigen Kandidaten, welche diese Prüfung erstehen wollen und sich nicht an dem zur Zeit stattfindenden Lehrkurs an der Tierärztlichen Hochschule beteiligen, haben das Gesuch um Zulassung zu der Prüfung bis spätestens 12. Sept. d. J. bei der Direktion der Tierärztlichen Hochschule anzubringen. Bedingung für die Zulassung zur Prüfung ist der Nachweis der mit Erfolg bestandenen Lehrzeit im Schmiedehandwerk und einer zweijährigen Lehrzeit als Schmiedgeselle, wobei die Zeit der Beschäftigung im Hufbeschlag besonders angegeben sein muß. Die urkundlichen Nachweise hierüber sind mit dem Zulassungsgesuch vorzulegen.

Stuttgart, den 16. August 1894.

v. Ow.

Württemb. Saatfruchtmarkt Stuttgart.

Der Ausschuß der „Stuttgarter Landesproduktenbörse" und „Die Vereinigung württ. Landwirte" haben beschlossen am 3. September im Stadtgartensaale zu Stuttgart einen Saatfruchtmacht abzuhalten.

Es werden demgemäß die Landwirte des Bezirks zu möglichst vielseitiger Beteiligung an diesem im Interesse der Landwirtschaft veranstalteteten Saatfruchtmarkt aufgefordert.

Anmeldebogen können von dem Vorstand des Landwirtschaftlichen Bezirksvereins bezogen werden.

Programm.

§ 1. Zur Vermittlung des Verkaufs, Tausches und Kaufes guten Saatguts findet am 3. Septbr. ds. Js. von Morgens 10 Uhr an bis 1 Uhr in dem Lokal der Landesproduktenbörse (Stadtgartensaal) ein Saatfruchtmarkt statt.

§ 2. Gegenstand dieses Saatfruchtmarktes sind die verschiedenen Winterfrüchte, doch ist auch eine Ausstellung von Sommerfrüchten gestattet.

§ 3. Zutritt ist für Verkäufer und Käufer frei.

§ 4. Der Saatfruchtmarkt wird nur mit 1 Probe von jeder Samensorte beschickt. Wünschenswert ist die Ausstellung von Aehren und ganzen Pflanzen.

§ 5. Das einzusendende Muster darf nicht unter 2 Kilo betragen.

§ 6. Jeder Probe muß ein Anmeldebogen beigeschlossen sein, der folgende Angaben enthält:

a. Name und Wohnort des Ausstellers (kurze Bezeichnung der Gegend, z. B. Gäu, Alb, Schwarzwald);

b. genaue Bezeichnung der ausgestellten Saatwaren;

c. Garantie für Reinheit, heurigen Wuchs und Sortenechtheit. Abweichungen von einer bestimmten Sorte sind näher anzugeben;

d. wer die Saatware gepflanzt hat und wo sie gewachsen ist (Bezeichnung der Bodenart und des Klimas erwünscht);

e. wieviel von der betreffenden Saatware zu verkaufen ist;

f. den Preis (Netto ab nächster Bahnstation) für ein bestimmtes Quantum jeder Sorte;

g. eine Erklärung des Einsenders, ob er selbst verkauft oder dem Komité den Verkauf zu dem von dem Einsender zu bestimmenden Preise überträgt.

§ 7. Für jedes einzelne Muster ist ein Anmeldebogen auszufüllen und in das Säckchen zu legen.

§ 8. Der Aussteller verpflichtet sich, das zum Verkaufe angemeldete Quantum unter allen Umständen zu liefern, wenn die Anmeldung nicht vor Eröffnung des Saatfruchtmarkts zurückgezogen wurde.

§ 9. Jeder Aussteller verpflichtet sich, die Bestellungen genau nach dem Muster auszuführen, und bei Streitigkeiten sich den Börsenregeln und dem Börsenschiedsgericht zu unterwerfen.

§ 10. Selbstverständlich ist auch die Beteiligung der Händler unter den obigen Bedingungen erwünscht.

§ 11. Die Einsendungen müssen Samstag den 1. September, Vormittags 11 Uhr mit Adresse „Landesproducktenbörse Stuttgart, abzugeben bei Herrn Restaurateur Schmandt, Stadtgarten Stuttgart," eintreffen, widrigenfalls sie nicht berücksichtigt werden.

§ 12. Die spätestens Dienstag den 4. September, Abends 6 Uhr, nicht abgeholten Muster verbleiben der Landesproduktenbörse.

§ 13. Die während des Saatmarktes abgeschlossenen Verkäufe sind dem Secretariat der Börse anzuzeigen.

Stuttgart, den 20. August 1894.

Das Komité des Saatfruchtmarktes:
Fr. Creglinger, Vorsitzender.
A. Aldinger, Burgholzhof.
Kilian Nathan, Stuttgart.
Aldinger, Münchingen.
Stirm, Stuttgart.
Strebel, Hohenheim.

Bei der im Sommer 1894 abgehaltenen ersten theologischen Dienstprüfung hat u. a. Predigtamtskandidaten Eugen Schopf von Winterbach dieselbe mit Erfolg erstanden und ist zur Verwendung von Pfarrgehilfenstellen für befähigt erklärt worden.

Tagesbegebenheiten.

Aus dem Bezirk.

S Schorndorf, 23. August. Gestern vormittag zwischen 9 und 11 Uhr wurde während der Abwesenheit der Bewohner in das verschlossene Haus des Christian Haller in Manushaupten eingestiegen und sowohl dem Haller, wie auch dessen Dienstmagd ein Geldbetrag entwendet und der Sekretär des Vaters des Haller aufzubrechen versucht. Verdächtig ist Johann Michael Schaal von Asperglen und Gottlieb Schwegler von Lindenthal, welche sich in letzter Zeit im Bezirk herumgetrieben haben sollen.

— Wie uns mitgeteilt wird, hat die bei weitem größte aller Hagelversicherungs-Gesellschaften, die Norddeutsche, auch in diesem Jahr ein sehr günstiges Geschäfts-Ergebnis zu verzeichnen. Die Zahl

Schiffbruch im Hafen.

Novelle von W. Höffer.

(5. Fortsetzung.)

Rose sollte sich mit ihren sechzehn Jahren nicht verloben um alles in der Welt nicht.

Leise sank der Vorhang wieder herab. Nora bemerkte es kaum, daß ihre Augen voll Thränen standen. Sie entzündete ein Licht und verließ geräuschlos das Zimmer, um sich zur Ruhe zu begeben. Vorher sah sie noch nach den Kindern, nach dem Feuer auf dem Herd und in das Zimmer der Mägde, sie prüfte die Außenthüren, ob alles verschlossen sei. Das schlanke Mädchen im grauen, schmucklosen Kleide sah alles, wußte alles, sie war des Hauses Hüterin in jeder einzelnen Beziehung.

Im Krankenzimmer tröstete die alte Johanna das arme junge Weib, dessen Amme sie vor Jahren gewesen. „Nicht so unruhig mein Lämmchen, nicht so heftig, der liebe Gott weiß, wozu uns das Leiden frommt. So! So! Lege deinen Kopf hierher, ich bin ja bei dir, mein liebes Herz."

Die Alte sang mit ihrer zitternden Stimme ein Wiegenlied aus vergangenen Tagen. Für sie war die Kranke längst schon wieder ihr Baby, sie klopfte auch jetzt ganz leise mit der Rechten die Schulter der jungen Frau, wie man es einem kleinen Kinde thut, sie barg das abgezehrte Antlitz fest an ihrer Brust.

Schlummre süß.
Schau im Traume das Paradies.

Frau Emma weinte ungestört, wenigstens diese eine Stätte an einem treuen Herzen war ihr doch geblieben.

* * *

Der Frühling hatte sich in den Hochsommer verwandelt und dieser in den beginnenden Herbst der ersten Septembertage. Sie waren wirklich gekommen, die Männer mit den Schurzfellen, und der Zaubersee hatte seine Romantik schmählich eingebüßt. Ueberall erhoben sich Gerüste, lagerten Kalktonnen und stärkten Bretter und Balken in ungeheuren Stapeln.

Gewaltige Fabrikgebäude waren entstanden, Arbeiterwohnungen in langen Reihen, ja sogar ein Kesselhaus unmittelbar am See, der sollte mit seinem unter den Bäumen so schwarz schimmernden Wasser die profanen Dampfmaschinen speisen.

Halling ging in dem neuen Unternehmen völlig auf. Er war viel zu jung und lebenskräftig, um schon unthätig seine Renten zu verzehren, hier bot sich ihm nun ein weites Feld von Plänen und Entwürfen, die zumeist dem Wohle seiner Gutsunterthanen galten. Es sollte jeder dieser Leute ein eigenes kleines Heim durch bequeme Ratenzahlungen erhalten können, jeder einen Garten und ein Stück Feld beim Beginn der gegenseitigen Beziehungen geliefert bekommen, die Fabrikarbeiter sowohl als die Taglöhner.

Halling sah sich im Geiste als Schöpfer eines großen, weite Kreise beglückenden Unternehmens, er hoffte so lange zu leben, bis dereinst sein Sohn erwachsen genug war, um das von ihm selbst begonnene Werk fortzuführen und nach allen Richtungen auszubauen, er dachte sich die Zukunft beglückend und voll eines Segens den aus seiner Hand andere empfangen sollten, dabei aber bemerkte er nicht, daß ihm von den Taglöhnern schon jetzt das stärkste Mißtrauen entgegengebracht wurde.

(Fortsetzung folgt.)

ihrer Policen ist um 4092, die Versicherungssumme um rund 10 Millionen Mark gewachsen, sodaß sie im Ganzen 797 747 Policen mit 605¾ Millionen Mark abgeschlossen hat. Trotz ihrer niedrigen, nur 63,48 Pfennig per 100 ℳ Versicherungssumme betragenden Durchschnitts-Vorprämie und trotz zahlreicher und schwerer Schäden wird die Norddeutsche eines Nachschusses nicht bedürfen, vielmehr ihre bereits auf ca. 1¼ Millionen Mark sich belaufenden Reserven voraussichtlich noch um einen ansehnlichen Betrag verstärken können.

Aus Schwaben.

Cannstatt, 22. Aug. Heute mittag trieb ein leerer Kahn gegen das Neckarwehr bei der Wilhelmsbrücke zu. Derselbe wurde festgehalten, und es fanden sich darin ein Hut, Rock und ein Paar Mannschetten. Kurze Zeit darauf wurde am Sailerwasen die Leiche eines gut gekleideten, etwa Ende der dreißiger Jahre stehenden Mannes geländet. Es war Assistent Wöhrle von Stuttgart.

Untertürkheim, 21. August. Ein Gang durch die Weinberge läßt die Fortschritte, welche der Weinstock in den letzten Wochen ungeachtet der wenig günstigen Witterungsverhältnisse gemacht hat, nicht verkennen. Man trifft in allen Lagen vollständig gefärbte Trauben, Frühkledner, Mailänder u. a., und auch die Portugieser beginnen sich zu färben. Allerdings ist der Reifegrad etwas hinter den an die Blütezeit geknüpften Erwartungen zurückgeblieben. Allein bei der durchweg üppigen Belaubung und der Feuchtigkeit des Bodens, deren Mangel im Vorjahr trotz des herrlichsten Wetters die Ausreifung der Trauben sehr verzögerte, kann dieser Mangel durch sonnenreiche Septembertage mit warmen Nächten sehr wohl ausgeglichen werden. Es ist daher die Hoffnung, einen gut trinkbaren Wein zu erhalten, um so weniger aufzugeben, als die, namentlich in Gegenden ohne Weinbau, verbreitete Meinung, heiße Augusttage seien die Vorbedingung eines guten Weins, eine irrige ist. Es haben beispielsweise die heißen Augusttage voriges Jahr mehr geschadet, als genützt.

Gmünd, 20. August. Seit einigen Monaten ist in der Edelmetallindustrie eine erfreuliche Besserung eingetreten; zahlreiche Geschäfte können infolge der ihnen gewordenen Aufträge ihr Fabrikpersonal mit Ueberstunden beschäftigen.

Murrhardt, 20. Aug. Heute mittag verunglückten zwei etwa 6—8jährige Knaben eines hiesigen Handwerksmannes, indem ihnen beim Kalklöschen, dem sie wahrscheinlich unvorsichtig zusahen, siedende Flüssigkeit in die Augen spritzte. Die Unglücklichen mußten nach Stuttgart verbracht werden.

Murrhardt, 22. Aug. Heute vormittag schnitt sich ein junger, zeitweise geistig gestörter Mann in der Parzelle Käsbach mit einem Rasiermesser den Hals ab. Ein kleiner Streit mit seinen Angehörigen war die nächste Ursache. Eine halbe Stunde zuvor arbeitete der Betreffende noch fleißig auf dem Felde.

Göppingen, 22. Aug. Der seit sechs Monaten bestehende Boykott der Ver. Gewerkschaften über die Brauerei zum Rad ist gestern aufgehoben worden, nachdem sich Herr Rau verpflichtet, den in seiner Brauerei beschäftigten Arbeitern keinerlei Hindernisse wegen Zugehörigkeit zum Verband deutscher Brauer in den Weg zu legen und denselben vollständige Koalitionsfreiheit zuzugestehen.

Heilbronn, 23. Aug. Einem 18jährigen wegen Diebstahls in Untersuchungshaft befindlichen Burschen von hier, namens Richard Meber, gelang es heute früh aus dem Amtsgerichtsgefängnis zu entkommen. Durch einen Schutzmann wurde er in der Wohnung seiner Eltern gesucht, die Eltern wußten nichts von der Anwesenheit ihres Sohnes, aber der Schutzman fand ihn bei der Durchsuchung des Hauses auf der Bühne am Waschseil hängend noch lebend vor. Der Schutzmann befreite ihn aus der Schlinge und brachte ihn wieder nach dem Gefängnis, nachdem zuvor der Vater von seinem Züchtigungsrecht Gebrauch gemacht hatte.

Aus dem Oberamt Freudenstadt, 20. Aug. Die Unsitte, Hunde als Zugthiere zu benützen, nimmt auch bei uns immer überhand. Es ist deshalb nur mit Freuden zu begrüßen, wenn ortspolizeiliche Vorschriften erlassen oder schon bestehende aufgefrischt werden, wie dies durch das Stadtschultheißenamt Freudenstadt geschehen ist. Nach dieser Bekanntmachung ist das übermäßig schnelle Fahren mit Hundefuhrwerken durch die Straßen der Stadt und zum Bahnhof verboten. Dem Wagenführer ist es untersagt, sich während der Fahrt auf das Fuhrwerk zu setzen; die Hunde sind am Kopf zu führen. Das Ueberladen der Fuhrwerke ist nicht gestattet. Zuwiderhandlungen werden bestraft. Möge dieses Beispiel auch sonst Nachahmung finden.

Ulm, 22. Aug. Dem Vernehmen nach thut Oberstlieutenant Beurlin, Kommandant des württ. Pionier-Bat. Nr. 13, seit Samstag keinen Dienst mehr und hat sein Entlassungsgesuch eingereicht. Die Besetzung der Stelle mit einem preuß. Offizier gilt als wahrscheinlich.

Crailsheim, 20. Aug. Am letzten Sonntag wurde von der Kanzel unserer Johanniskirche eine Ansprache des Diözesan-Ausschusses verlesen, welche interessante Streiflichter auf das religiös-sittliche Leben des Bezirks warf. Der Ausschuß erkannte an, daß im allgemeinen der Sonntag von den evangelischen Einwohnern des Bezirks in Ehren gehalten werde, hob aber hervor, daß auf die ledige Jugend vielfach dieses Lob keine Anwendung finde, diese vielmehr durch Genußsucht und Zuchtlosigkeit Anlaß zu ernster Sorge gebe.

Künzelsau, 22. August. In Dörzbach war dieser Tage ein 74 Jahre alter Mann mit dem Brechen von Birnen beschäftigt, als plötzlich die morsche Leiter brach und der Mann so unglücklich abstürzte, daß er kurz darauf infolge innerer Verletzungen starb.

Vom Lande, 22. Aug. Eine barbarische Tierquälerei ließen sich zwei junge Burschen von Dürrenzimmern zu schulden kommen. Dieselben sollten einen jungen Stier nach Nordhausen verbringen; derselbe war aber das Führen am Stricke nicht gewohnt und legte sich bald zu Boden. Die beiden Treiber bearbeiteten nun das Tier mit ihren Stöcken derart, daß der ganze Körper des Tieres, als es in Nordhausen eintraf, über und über mit Striemen und Beulen bedeckt war. Der Stier brach infolge der Behandlung in Nordhausen zusammen und hat sich (es sind jetzt 14 Tage) nicht mehr erhoben. Er muß jetzt laut tierärztlichen Ausspruches geschlachtet werden. Eine strenge Strafe wäre für eine solche öffentliche und abscheuliche Tierquälerei angebracht.

Deutsches Reich.

Berlin, 19. Aug. Die Berliner Konfektion hat für den Herbst Extra-Uniformen für Damen anfertigen lassen. Ein Schaufenster in der „Kommandantenstraße," so berichtet der „B. B. C.," ist beständig „umlagert," weil dort als größte Neuheit Jaquetts militärischen Schnitts und genau in den Farben preußischer Regimenter ausgestellt sind. Husarenattlas, Ulankas mit weißen Stehkragen und Rabatten, die Waffenröcke der Jäger, Schützen und Grenadiere, der neue hellgraue Paletot der Armee mit Scharfachkragen stehen zur Schau, und die Damen, die geneigt sein sollten, kriegerisches Gewand anzulegen, können sogar die neuesten Aenderungen der Montur, die erst versuchsweise eingeführten Klappkragen der Infanterie, auf eigenem Leibe „Probe tragen."

Berlin, 24. Aug. Dem „Lokalanzeiger" zufolge ist die Alarmierung der Berliner Garnison in militärischen Kreisen für die nächste Zeit als bevorstehend.

Berlin, 24. Aug. Der diesjährige Parteitag der Sozialdemokratie ist nach Frankfurt a. M. auf Sonntag, 21. Okt. einberufen.

— Im „Figaro" erschien kürzlich ein Artikel, in dem ausgeführt wurde, der Dreibund habe in der letzten Zeit für Frankreich seinen bedrohlichen Charakter in gewissem Maße verloren. Die offiziöse „Nordd. A. Z." weist nun darauf hin, daß solch ein friedlicher Artikel in Frankreich noch vor wenigen Jahren unmöglich gewesen wäre, und führt dann aus:

„So sehr man sich auch vor optimistischen Schlüssen hüten müsse, werde man sich in Deutschland doch von der Hoffnung nicht abbringen lassen, es werde, wenn auch nicht schon über Jahr und Tag doch in absehbarer Frist auch in Frankreich eine Stimmung Oberwasser über gewisse Leidenschaften der Verbitterung bekommen, die sich mit der Friedensliebe und dem Friedenswunsche auf der deutschen Seite begegne. Ganz besonders aber dürften sich diese deutschen Erwartungen auf die Beobachtung gründen, wie in zunehmendem Maße auf französischer Seite das Bedürfnis hervortrete, einer Persönlichkeit wie der des Kaisers Wilhelm II. gerecht zu werden und die von ihm der französischen Nation gegenüber bethätigte Hochherzigkeit zu würdigen und zu erwidern, wie es den Lebensgewohnheiten einer, so reichbegabten und hochentwickelten Nation entspreche."

Wir wünschen gewiß, daß die hier ausgesprochenen Erwartungen thatsächlich in Erfüllung gehen, einstweilen ist unsere Hoffnung aber eine noch recht schwache. D. R.

Mannheim, 21. Aug. In dem nahen pfälzischen Orte Mundenheim schoß der 20 Jahre alte Georg Wilhelm im Streit zweimal mit einer Pistole nach seinem Vater. Die erste Kugel ging fehl, die zweite Kugel verletzte einen Unbeteiligten an der Schulter. Darauf zog der Unbändige sein Messer und stieß es dem Vater in den Kopf, zum Glück ist die Wunde nicht gefährlich. Der rohe Mensch konnte nur mit Mühe überwältigt und verhaftet werden.

Schluchsee, 18. Aug. Gestern Vormittag stürzte zwischen Leuzkirch und Fischbach der Postwagen samt Pferden und Postillon eine 200 Meter hohe Halde hinab. Der einzige Passagier rettete sich durch Abspringen; der Wagen ist total zerschmettert, die Pferde sind schwer verletzt, der Postillon weniger.

Koblenz. Bei der Fahnenweihe des Koblenzer Gardevereins hielt Generaloberst Frhr. v. Loe eine Ansprache, in welcher er, der Koblenzer Zeitung zufolge, hervorhob, der Monat August sei zu dieser Weihe ausgewählt worden, weil in den Tagen des August die denkwürdigen Schlachten von St. Privat und St. Marie geschlagen worden seien. Bei einer Unterredung, die er mit dem französischen General Canrobert, dem Führer der französischen Armee, gehabt habe, habe ihm dieser erklärt, daß er bei den Feldzügen in Mexiko, in der Krim und in Spanien diese tapfere Krieger kennen gelernt habe, aber keine Truppe sei so unüberwindlich gewesen wie die deutsche Garde bei dem Sturm auf St. Privat.

Chemnitz, 20. Aug. Die Auflösung der hiesigen sozialdemokratischen Partei-Organisation wegen Weigerung, dem Vereinsgesetz nachzukommen, wurde vom Ministerium in letzter Instanz bestätigt; eines ähnlichen Vorgehens in den übrigen Landesteilen müssen die Sozialdemokraten gewärtig sein.

Hamburg, 18. August. Ein kugelsicherer Panzer, ähnlich dem des Mannheimer Schneidermeisters, ist von einem in Barmbeck wohnenden Messerschmied, nachdem er sich mit einem ebenfalls in Barmbeck wohnenden Industriellen vereinigt hatte, in mehreren Städten Deutschlands vorgeführt worden und hat sich dabei — auch unter Anwendung der beim Militär im Gebrauch befindlichen Geschosse — als vollständig kugelsicher erwiesen. Vor einigen Tagen fand nun auch vor höheren Offizieren in Wilhelmshafen eine von günstigem Erfolg begleitete Schießprobe statt, und der Erfinder erbot sich, einen ebensolchen Panzer für ein Kriegsschiff herzustellen. Auch gegen Fünfzigpfünder soll der Panzer Schußsicherheit bieten. Der Erfinder wurde dann, wie die „Hamb. Nachr." melden, mit der Anfertigung eines solchen Schiffpanzers beauftragt, der jetzt nach Angaben des Messerschmieds in Wilhelmshafen angefertigt wird. Der Panzer muß bis zum 28. d. M. fertiggestellt sein und wird dann einer Probe unterzogen werden.

Frankreich.

Paris, 21. August. Gestern versetzte ein Arbeiter einem Schutzmann, der vor der Polizeipräfektur auf Posten stand, drei Messerstiche mit dem Ruf: „Das hat mich Emile Henry beauftragt, Dir zu geben." Der Beamte war nur gestreift und verhaftete den Verbrecher, der beim Polizeikommissar erklärte, er sei Anarchist und hätte geglaubt, den Schutzmann Poisson vor sich zu haben, der seiner Zeit Henry verhaftete. Poisson, Casimir Perier und Dupuy würden sterben, da andere Genossen mehr Glück haben würden. Der Mensch nennt sich Albert Dodey und war bisher nicht als Anarchist bekannt.

Italien.

Rom, 22. Aug. Die Polizei entdeckt und entfernt täglich mit Kohle und Farbe an den Wänden zahlreicher Häuser geschriebene Inschriften: Hoch die Anarchie, Hoch Caserio! In Neapel wurden zwei Bursche bei solcher Thätigkeit betroffen und verhaftet. Man fand bei denselben äußerst gravierende Korrespondenzen, aus welchen hervorgeht, daß sie ein Attentat auf das französ. Konsulat vorhatten. Dasselbe wird scharf bewacht, ebenso in Rom die Wohnung Crispis, die Ministerien und die Aemter. — Der Sindaco von

von Motta-Viskonti hat seit der Hinrichtung Caserios 10 anarchistische Briefe aus Mailand, Genua, Ravenna, Bologno und Palermo erhalten. Alle erklären, Caserio werde gerächt werden. Der Brief aus Genua ersucht, der Mutter Caserios mitzuteilen, 150 Genossen würden nicht früher ruhen, als bis Caserio durch 3 Opfer blutig gerächt sein werde. Die beiden Mailänder Weingeschäfte des Bruders Caserios sind, wie eine Inschrift besagt, wegen Familientrauer geschlossen.

Schweiz.

Lausanne, 20. Aug. Die kantonalen Blätter verbreiten folgende, für manche Kreise höchst charakteristische Nachricht: Einer unserer Landleute, der begabte Violinist N., hatte sich vor kurzem an den Leiter der ersten Musikkapelle gewendet mit der Bitte um einen Platz in der ersten Violine. Darauf lief die folgende unfrankierte Antwort ein. „Mein Herr! In Beantwortung Ihres Briefes muß ich Ihnen bemerken, daß wir in den vom Staate unterstützten Musikinstituten keine Fremden aufnehmen. Wenden Sie sich an Ihre Freunde, die Deutschen und Italiener. Ihr X." Der junge Mann hat in der That den Rat des höflichen Franzosen befolgt und auch schon in Magdeburg die gewünschte Anstellung gefunden.

Neuenburg, 20. August. Letzte Woche lief bei der Direktion der Jura-Simplonbahn ein anarchistischer Brief ein, in dem gedroht wurde, eines der Tunnels der Bahn Neuenburg-Pontarlier in die Luft zu sprengen. Obgleich man der Sache in den Kreisen der Bevölkerung keine Bedeutung beilegt, hat die Gesellschaft doch sofort eine sorgfältige Ueberwachung der Bahn angeordnet. Es ist auch schon ein Individuum festgenommen worden, das auf dem Bahnkörper betroffen wurde und Verdacht erregte. Das weitere bleibt abzuwarten.

Rußland.

Petersburg, 22. Aug. Dem Vernehmen nach hat der Zar den Ausfall der Smolenker-Manöver angeordnet.

Spanien.

Madrid, 21. August. Nach einer Meldung aus Tanger nimmt die Agitation gegen den Sultan Abdul Aziz von Tag zu Tage einen gefährlicheren Charakter an. Der Sultan wird in den nächsten Tagen eine bedeutende Truppenabteilung nach den Südprovinzen gegen die Kabylen absenden, um die Truppen seines Oheims bei der Bestrafung der Kabylen zu unterstützen, welche bei einer Rebellion einen Abgesandten des Sultans getötet hatten, nachdem sie ihm die Steuerzahlung verweigert hatten. Sämtliche Stämme Südmarokkos sind stark bewaffnet; ein blutiger Zusammenstoß zwischen denselben und den Truppen des Sultans steht nahe bevor.

Großbritanien.

London, 22. Aug. Der „Times" wird aus Schanghai unterm 21. d. M. gemeldet: General Tio telegraphierte, die Chinesen griffen am Freitag die Japaner bei Pingjang an, warfen sie zurück und fügten ihnen große Verluste zu. Am Samstag griffen die Chinesen die Japaner wieder an und vertrieben sie aus Chungho. Die Japaner erlitten wieder große Verluste. Die chinesische Flotte ist im Besitz des Golfes von Petschili. Zwei deutsche Missionare der katholischen Mission in Siningohu in der Provinz Schautung wurden von Räubern gefangen genommen. Die Räuber forderten ein Lösegeld. Die Polizei konnte gegen dieselben noch nichts ausrichten.

London, 23. August. An der am Samstag abend stattgefundenen Schlacht sollen 25000 Chinesen und Japanesen beteiligt gewesen sein.

Asien.

In **China** ist die Macht der Eltern über ihre Kinder außerordentlich groß. In Tschinkiang zwang eine Stiefmutter im Einvernehmen mit dem Vater vier ihrer Kinder, sich durch rohes Opium zu vergiften. Das älteste Kind starb, während die andern sich wieder erholten. Die Strafe für die Mörder war im Verhältnis zu der schauderhaften That sehr geringfügig; sie wurde eine Zeit lang mit einem hölzernen Halskragen ausgestellt.

Verschiedenes.

Ein verwegenes Gaunerstückchen. Das „Neue Wien. Tgbl." berichtet vom 17. August: In einem Coupé zweiter Klasse des Kurierzuges, der gestern nacht von Budapest nach Wien abging, saßen zwei Reisende, die sich über das Thema „Geld" unterhielten. Der eine der beiden Herren veriet, daß er mehrere Tausender bei sich trage, worauf der zweite bemerkte, noch niemals im Leben eine solche Note gesehen zu haben. Vertrauensvoll zog nun der Tausend-Guldenmann seine Brieftasche heraus und reichte einen Tausender seinem Reisegefährten, der nun aufstand, an's Fenster trat und so that, als ob er die Note beim Licht genau besehen wollte. Plötzlich öffnete er die Coupéthüre und lief auf den schmalen Gang des Wagons hinaus, ohne daß der andere sich rührte, da er das Ganze für einen Scherz hielt. Da öffnete aber jener die Gangthüre, schwang sich blitzschnell die Treppe hinab und war im Dunkel der Nacht verschwunden. Der so unvermutet seines Tausenders entledigte Passagier zog sofort die Notleine und in der Station Totis machte der Zug Halt, wo er volle acht Minuten stehen blieb, da man alles genau durchsuchte — aber vergebens. Erst dann setzte sich der Kurierzug wieder in Bewegung — um einen Passagier und einen Tausender leichter.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Immanuel Rösler.
(C. W. Mayer'sche Buchdruckerei) Schorndorf.

Bekanntmachungen.

Bezirks-Krankenkasse Schorndorf.

Jahres-Rechnung 1893.

Einnahmen:

1. Kassenbestand am 1. Januar	1712 ℳ	22 ₰
2. Zinsen von Kapitalien	94 ℳ	50 ₰
3. Eintrittsgelder	475 ℳ	22 ₰
4. Beiträge	17682 ℳ	41 ₰
5. Ersatzleistungen	48 ℳ	10 ₰
6. Sonstige Einnahmen	432 ℳ	30 ₰
	20444 ℳ	75 ₰

Ausgaben:

1. Für ärztliche Behandlung	1910 ℳ	10 ₰
2. Für Arznei und sonstige Heilmittel	2264 ℳ	44 ₰
3. Krankengelder	5514 ℳ	75 ₰
4. Wöchnerinnenunterstützungen	359 ℳ	60 ₰
5. Sterbegelder	204 ℳ	— ₰
6. Verpflegungs-Kosten an Krankenanstalten	3672 ℳ	59 ₰
7. Kapital-Anlagen	1074 ℳ	22 ₰
8. Verwaltungs-Ausgaben (persönliche) darunter 398 ℳ 50 ₰ für Inv.- u. Alt.-Vers.	1890 ℳ	53 ₰
Verwaltungs-Ausgaben (sächliche)	825 ℳ	20 ₰
9. Sonstige Ausgaben	53 ℳ	30 ₰
	17768 ℳ	73 ₰
somit Mehr-Einnahmen	2676 ℳ	02 ₰

welche dem Betriebsfonds pro 1893 überwiesen wurden. Die Kapital-Anlagen betragen 3500 ℳ, den Reservefonds bildend, welcher auf zusammen 13625 ℳ 18 ₰ ergänzt sein sollte.

II. Uebersicht über die Mitglieder, die Krankheits- & Sterbefälle pro 1893.

	männlich	weiblich
1. Zahl der Mitglieder bei Beginn des Jahres	1079	201
„ „ „ am Schluß „ „	1203	193
2. Erkrankungsfälle	424	52
3. Krankheitstage	7224	970
4. Sterbefälle	7	2
5. Wöchnerinnen	—	25

Die Rechnung pro 1893 ist vom 25. August ds. Ms. an 8 Tage lang in dem Geschäftszimmer der Bezirks-Krankenkasse zur Einsicht der Arbeitgeber u. Kassenmitglieder aufgelegt.

Den 23. August 1894.

Vorsitzender: C. Schmid. **Kassier:** Schwarz.

Nächsten Mittwoch den 29. d. Mts., Morgens 7½ Uhr kommt auf dem **Rathause in Oberurbach** im Wege der Zwangsvollstreckung zum Verkauf:

2 Jagdgewehre, 1 Dachshund, 1 Jagdstuhl, 16 Rehgeweihe, 1 runder Tisch st. Teppich, ca. 20 Ztr. Heu, 100 Dinkelgarben und 110 Weizengarben.

Gerichtsvollzieher **Moser**.

Gewerbe-Verein.

Am **Montag den 27. d. Mts.** findet in **Ellwangen** die jährliche

Wanderversammlung

Württ. Gew.-Vereine statt und wird der hiesige Verein durch einen Deligirten und mehrere Mitglieder vertreten sein. Mitglieder des Vereins, welche Lust haben, den interessanten Verhandlungen beizuwohnen, werden hiemit freundl. eingeladen, sich anzuschließen.

Abfahrt Montag früh 5 Uhr 52; Rückkehr am gleichen Tag.

Der Ausschuß.

Schorndorf.

Photographie.

Aufnahmen jeden Tag, auch Sonntags.

Photograph **Wahl.**

Geschäfts-Empfehlung.

Die Unterzeichnete wohnt seit 24. August im Hause des Herrn Bäcker **Heeß**, hinter der Tabakfabrik, und betreibt dort das

Betten- & Aussteuergeschäft

in bisheriger Weise fort.

Bei Bedarf empfehle ich mich bestens auch im **Federnputzen.**

Hachtels Witwe.

Kirchenchor Schorndorf.
Freitag 8 Uhr: Probe.
Vollzähliges Erscheinen!
C.

Orangen,
frisch eingetroffen bei
Karl Schäfer, Conditor.

Heute Freitag frische
Leber- Würste
empfiehlt Lauppe, Metzger.

Emmenthalerkäse, Rahmkäse
in Laibchen à 45 Pfg.
Delikateßrahmkäse
in Stückchen à 25 Pfg.
Limburgerkäse
in großen Laibchen 60—70 Pfg.
in kleinen Laibchen 30—35 Pfg.
Kräuterkäs, ächten Glarner, bayer.
empfiehlt
Carl Schäfer a. Markt.

Prima Wildschweinleder, Wildoberleder, Packleder
hält stets auf Lager und verkauft billigst **Hermann Hilt.**

Insektenpulver
mit dazu gehörigen Spritzen empfiehlt die **Palm'sche Apotheke.**

Ca. 4 Faß Gülle
hat zu verkaufen.
J. Gammel.

Winterbach.
Obstpressen mit Eisengestell,
Druck von oben, zwei Säcke Obst haltend, **per Stück zu 170 Mark,**
Obstmühlen mit Steinwalzen, Holz- und Eisengestell,
per Stück 90 Mark setzt dem Verkauf aus.
Chr. Hagmann.
Futterschneidmaschinen,
neue und gebrauchte,
ganz billig bei Obigem.

Bäckerlehrling-Gesuch.
Ein ordentlicher Junge, der Lust hat, die **Bäckerei zu erlernen,** findet sofort oder später gute Stelle.
J. Weingart, Bäckermeister,
Stuttgart, Schwabstraße 56.

Wildbad.
Georg Fr. Betsch hat zwei Wagen
Strohdung zu verkaufen.

Miedelsbach.

Zurücknahme eines Liegenschafts-Verkaufs.

Der in Nro. 115 und 127 dieses Blattes auf **Montag den 27. d. Mts. vormitt. 8 Uhr** anberaumte Liegenschaftsverkauf des **Wilhelm Knecht, Webers von Miedelsbach unterbleibt.**

Schorndorf, den 22. August 1894.

Hilfsbeamter der Vollstreckungsbehörde Miedelsbach:
Gerichtsnotar Gaupp.

Miedelsbach.
Amtsgerichts Schorndorf.

Gläubiger-Aufruf.

In der Nachlaßsache des verstorbenen
Gottlieb Roos, gew. Weingrts. und Witwers von Miedelsbach
werden dessen Gläubiger, insbesondere auch die in dessen Konkursverfahren p. 1883/84 zu Verlust gekommenen, aufgefordert, ihre Ansprüche
innerhalb 8 Tagen
bei der Teilungsbehörde Miedelsbach geltend zu machen und zu erweisen, widrigenfalls sie es sich selbst zuzuschreiben hätten, wenn sie bei der Verteilung der Nachlaßmasse unberücksichtigt bleiben würden.

Den 25. Juli / 23. Aug. 1894.

K. Gerichtsnotariat.
Gaupp.

Schorndorf.

Güter-Verpachtung.

Am nächsten
Montag den 27. d. Mts. nachmittags 1 Uhr
werden sämtliche Güter von der Hospitalpflege, mit Ausnahme des Gartens bei der Urbacher Brücke und Wiese auf der Erlen auf dem hies. Rathause verpachtet.

Den 22 August 1894.

Hospitalpflege.
Rommel.

Paulinenpflege Winnenden.

Unser Jahresfest wird am
Freitag den 31. August
gefeiert werden.

Als Redner treten auf: Herr Stadtpfarrer Traub von Stuttgart, Herr Pfarrer Burkhardt von Fellbach und Herr Pfarrer Schall von Ludwigsburg. Die Feier beginnt **vormittags um 9 Uhr, nachmittags um ½2 Uhr.** Alle Freunde unserer Anstalt ladet dazu herzlich ein

Inspektor Faulhaber.

Hebsack.
Nächsten Sonntag den 26. August

Kirchweihe mit Musik

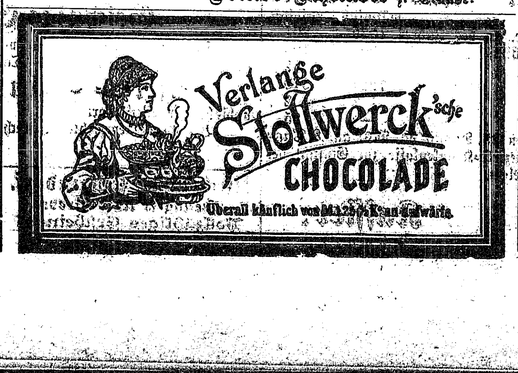
bei **Fichtel zum Ochsen.**

Hebsack.

Nächsten Sonntag Kirchweihe.
Metzelsuppe mit neuem Sauerkraut

und hochfeinem Lagerbier aus der „Wulle'schen Brauerei, wozu freundlichst einladet.

Gottlob Schnabel z. Traube.



Heute Freitag frische
Leber- Würste
bei Metzger Beyer.

Zum Einmachen:
Ia. Rheinwein-Essig,
Ia. Salizil-Einmachessig,
einfachen, doppelten und dreifachen
Essig
empfiehlt
Karl Schäfer a. Markt.

Neues Sauerkraut
bei **Chr. Schmied.**

Zwei große
Obstmahlsteine
hat zu verkaufen.
J. Gammel.

Empfehle meine neu eingerichtete
Rösterei
zur gefälligen Benützung.
F. Pipping.

Nächsten Dienstag verkauft schöne

Milch-Schweine.
Wilh. Brügel,
Bäcker.

Das beste Heilpflaster
ist das altberühmte und bewährte
Schrader'sche Indianpflaster
No. 1. Vorzügl. b. bösartig. Knochen- u. Fußgeschwür., krebsart. Leiden ꝛc.
No. 2. Heilt sich nassen. trock. Flechten, bösart. Hautäschl., Gicht, Rheum.
No. 3. Seit Jahr. erprobt g. Salzfluß, off. Füße u. näss. Wunden all. Art.
Packet M 3. — und M 1.50.
Inl. Schrader's Nachf., Feuerbach.
Zu haben in den Apotheken. Stuttgart Hirschapotheke Broschüren grat. direkt u. in allen Depots.
In **Schorndorf** bei Apotheker **Palm.**

Einen noch neuen Sofa
hat zu verkaufen. Frau **Eisenmann,** Rathausgasse Nr. 61.

Das Oehmdgras
von 2½ Viertel Wiesen u. ½ Morgen
hohen Klee
verkauft. **Joh. Eisenbraun.**

Apotheker Ernst Raettig's
„Dentila"
zuverlässiges Mittel gegen
„Zahnschmerz."
Flacon zu haben per St. 50 Pfg.
In Schorndorf in der **Palm'schen Apotheke.**

Schraders Spitzwegerichsaft, per Flacon 50 ₰ u. 1 M.
Schraders Trauben-Brustsonig, Flac. M 1.— 1.50. 3.—
Seit Jahren bewährtes vorzügl. Hustenmittel f. Erwachs. u. Kinder.
Schraders weiße Lebens-Essenz. Fl. 1 M, altbekanntes zuverlässig Hausmittel b. Appetitlos. Magenbeschw. aller Art. Prakt. u. bewährte unschädl. Haarfärbemittel sind **Schraders Tolma** Fl. 2 M.
Schraders Nußextrakt-Haarfarbe in blond, braun und schwarz Fl. 2 M.
Schraders Zahnhalsbänder 1 M, vorzügl. u. vielbegehrtes Erleichterungsmittel f. zahn. Kinder.
Schraders Eisessenz, Malzextrakt, Malzbonbons u. sonst. Schrader'sche Präparate. Apoth. F. Schrader Nchf. Feuerbach b. Stuttgart. In Schorndorf bei Apotheker **Palm.**

Nr. 131. 59. Jahrgang.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Erscheint Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.

Samstag den 25. August 1894.

Insertionspreis: eine viergesp. Petitzeile od. deren Raum 10 Pf. (Mosses Normal-Zeilenmesser Nr. 14 Auflage 1050. Wöchentl. 3 Ausgaben: Unterhaltungsblatt und Zugendfreund.

Tagesbegebenheiten.

Aus dem Bezirk.

Schorndorf, Alfred Kolb, Sohn des Oberamtspflegers Kolb, Eduard Hahn, Sohn des Kaufmanns Hahn, Eugen Lörcher, Sohn des † Reallehrers Lörcher, haben die Promotionsprüfung von der 7. in die 8. Klasse der Ober-Realschule in Eßlingen bezw. Cannstatt mit gutem Erfolge bestanden und somit das Reifezeugnis zum Einjährigfreiwilligen-Dienst sich erworben.

Schorndorf, 23. August. Gewöhnliche Postkarten zu 5 Pfg. dürfen nicht mehr im Verkehr mit dem Auslande nach Aufkleben einer 5 Pfg. Marke verwendet werden, sondern nur die Weltpostkarten mit 10 Pfennig-Stempel. Wir machen hierauf aufmerksam, da die Postämter angewiesen sind, nicht vorschriftsmäßige Karten zurückzugeben.

Aus Schwaben.

Stuttgart. Der sich mit mehr oder geringerer Schnelligkeit in verschiedenen Industriezweigen vollziehende Aussaugungsprozeß der kleinen Betriebe durch die Großindustrie macht sich besonders stark bei der Bierbrauerei bemerklich. Innerhalb des Etatsjahres 1891/92 hat die Zahl der gewerbsmäßig betriebenen Bierbrauereien in Württemberg allein um 150 abgenommen. Dieser Umstand kommt hauptsächlich auch den außerwürttembergischen Brauereien (in München, Pilsen ꝛc.) zugute, die in 1892/93 gegen 400 000 L. Bier mehr eingeführt haben, als im Durchschnitt der Jahre 1887/90. Dagegen ist die nach dem Ergebnis der vorangegangenen Jahre erwartete Steigerung der Bierausfuhr nicht eingetreten, vielmehr hat dieselbe gegen 1889/90 im Jahre 1891/1892 etwa 382 000 Liter weniger betragen.

Stuttgart, 23. Aug. Von den auf der Kieler Ausstellung für Massenverpflegung, Sanitätswesen u. s. w. vertretenen Württembergern wurden prämiiert: J. G. Lieb-Biberach, Krankenwagen mit wasserdichtem Dach (Ehrendiplom nebst goldener Medaille); C. E. Schmidt-Lauffen a. N., Beerenweinkelterei; Paul Hartmann-Heidenheim, Verbandstoffe (gold. Medaille); Max Reischock-Cannstatt, elastische Bruchbänder und Bandagen; Preßburger u. Co., Stuttgart, Branntwein (silb. Medaille.)

Stuttgart, 24. August. In vergangener Nacht ist der Opferstock an der Eberhardskirche erbrochen worden. Die Beute des Diebes dürfte keine sehr große sein, da der Opferstock kurz vorher geleert wurde.

Tübingen, 23. Aug. Unter unsern jungen Burschen hat eine große Verrohung Platz gegriffen. Erst gestern wieder mußten zwei kaum zwanzigjährige Flaschnergehilfen verhaftet werden, die gegen Mitternacht einen Kollegen überfallen und, nachdem sie ihn mißhandelt, genötigt hatten, auf den Knieen Abbitte zu leisten. Ein paar Stunden später hielten sie im Verein mit einem dritten auf der Wilhelmsstraße ein Fuhrwerk an und mißhandelten die Fuhrleute, so daß diese die Flucht ergriffen.

Göppingen, 23. Aug. Wie wir hören, hat Herr Fabrikant Otto in Reichenbach im Namen des Allgemeinen deutschen Jagdschutzvereins (Landesverein Württemberg) dem Polizeiwachtmeister Bießing, dem Polizeiunteroffizier Daiß und dem Polizeisoldaten Häußler hier, gestern in Anerkennung ihrer Verdienste um den Schutz der Jagd anläßlich der Entdeckung der bekannten weitverzweigten Wilderergesellschaft Heydle und Genossen neben einer Geldprämie von je 25 M ein Ehrendiplom überreicht. Wir gratulieren der hiesigen Polizeimannschaft, und insbesondere den genannten Herren, deren Thätigkeit auch aus Anlaß der stattgefundenen gerichtlichen Verfolgung genannter Angelegenheit rühmend hervorgehoben wurde, zu dieser Auszeichnung.

Zur Schießplatzangelegenheit wird dem N. T. aus **Ebingen** geschrieben: Am 5. September findet auf der Hardt bei Meßstetten ein Probeschießen mit scharfer Munition seitens einer Abteilung des Feldartillerie-Regiments König Karl Nr. 13 statt. Es soll hiebei festgestellt werden, ob nicht das Gelände Meßstetten-Stetten a. k. M. auf der sehr ausgedehnten Hochfläche des Schwenninger Berges das geeignetste Terrain für einen Schießplatz wäre. Nachdem in den letzten Tagen wiederholt Offiziere dieses Gelände einer eingehenden Besichtigung unterworfen haben, glaubt man, der in Frage stehende Schießplatz werde dahin verlegt werden, um so mehr, als auf genannter Hochebene keine Dörfer hindernd im Wege stehen und die Güterstücke wohlfeil zu haben wären.

Ulm, 23. Aug. Wie man heute hört, hat Oberstlieutenant Beurlin sein Entlassungsgesuch auf Veranlassung des vorgesetzten Generals vorläufig wieder zurückgezogen. Gestern hatte er auch eine Unterredung mit dem hier anwesenden General von Paulus.

Deutsches Reich.

Berlin, 23. Aug. Daß im Jahre 1894 noch einmal Thaler geprägt worden sind, ist eine Thatsache, die nicht allen unsern Lesern bekannt sein dürfte. Anläßlich der „Versöhnung zwischen dem Kaiser und dem Altreichskanzler" sind in der Münze in Berlin 5000 Thalerstücke geprägt worden. Ein solcher Versöhnungsthaler zeigt im Avers das Brustbild des Kaisers in Generalsuniform mit Helm, die Unterschrift lautet: Wilhelm II., deutscher Kaiser, König von Preußen 1894. Der Revers des Thalers mit dem Brustbild Bismarcks in Kürassieruniform, aber ohne Helm, hat die Unterschrift: Otto F. v. Bismarck, Herzog von Lauenburg; die Randschrift der Münze heißt: Ein Gedächtnisthaler. Die Thaler werden wohl nie in Kurs kommen und in absehbarer Zeit nur noch zu hohen Preisen zu bekommen sein.

Berlin, 23. Aug. Gegenüber der Blätternachricht, daß in Kamerun unter den Sudanesen ein gegen den Gouverneur gerichteter Aufstand auszubrechen drohe, erfährt die „Nordd. Allg. Ztg.", daß nach amtlichen am 22. August eingetroffenen Berichten von Sudanesen an der Küste in Trunkenheit verschiedene Ausschreitungen und Schlägereien verübt worden seien. Daraus entstandene Belästigungen der Eingeborenen veranlaßten den Gouverneur, die unverbesserlichsten Trunkenbolde heimzuschicken, die übrigen auf inneren Stationen zu verwenden. Da sich auch herausgestellt hatte, daß die Sudanesen das feuchte Klima Kameruns schlecht vertragen, ließ der Gouverneur schon jetzt eine Ergänzung der

Schiffbruch im Hafen.

Novelle von W. Höffer.

6. Fortsetzung.

Ihre Kathen sollten niedergerissen werden, die Leute mußten das schon, etliche unter den städtischen Bauarbeitern hatten es ihnen in die Ohren gezischelt und hämisch hinzugefügt, die neuen Häuser würden so etwas wie Kasernen mit ganz bestimmten Gesetzen für alle Bewohner. Die letzte Freiheit derselben sei nun dahin, natürlich nur, um den Gutsherrn immer noch mehr zu bereichern, ihm weitere Hunderttausende oder gar Millionen ins Haus zu schaffen.

Es gährte unter den Leuten, aber Halling erfuhr davon nichts. Ihm lag sein neues Unternehmen so sehr am Herzen, daß niemand den Mut fand, ihn aus diesem Traume jählings zu erwecken. Er, der so viel häusliches Mißgeschick zu ertragen hatte, sollte nicht auch noch von anderer Seite beunruhigt werden.

Der alte Friedrich Bollert war gestorben und seine Enkelin in das Schloß gezogen, lange schon, als noch Veilchen und Schneeglöckchen blühten; Rose selbst glich einer solchen holden Frühlingsblume. Groß und tannenschlank, mit einem süßen, mädchenhaft schüchternen Gesichtchen und lichtbraunem, goldig schimmerndem Haar, war sie des verkörperte Bild unschuldiger Jugendschöne, ernst und still freilich, aber doch nichts weniger als verschlossen oder gar unliebenswürdig. Sie fühlte warm und tief, aber es war nicht leicht ihr Herz zu gewinnen, nur eine konnte sagen, daß ihr das gelungen sei, Leonore Korff, die Beschützerin und ältere Hausgenossin des jungen Mädchens.

Rose liebte sie mit solcher Schwärmerei, in die das Alter von siebzehn Jahren so gern und leicht verfällt, Nora erfuhr alle ihre kleinen Geheimnisse, die beiden nannten sich „du" und bewohnten gemeinschaftlich dasselbe Zimmer, ja, sie belustigten sich zusammen an den jugendlichen Huldigungen des Herrn Wennerberg, den Nora heimlich „Unser Triddelfitz" getauft hatte. Wenn der verliebte Elende ein Bouquet aus roten Rosen gesteckt in das offene Fenster des Zimmers hineinzuprakticiren gewußt hatte, dann trug Nora sicherlich am folgenden Tage die schönste Blume als Schmuck ihres Kleides, und Herr Wennerberg mußte in Gottes Namen darüber nachgrübeln, wie er es anfangen solle, die ältere der beiden jungen Damen von seinen Huldigungen mit Erfolg auszuschließen. Es wollte ihm kein Mittel einfallen, nur seine Blicke waren Fräulein Korff gegenüber herausfordernd, er haßte sie, wie er einmal dem Verwalter gesagt hatte, er nannte sie eine glatte Schlange und gab allerlei düstere Prophezeihungen in Bezug auf die Zukunft zum besten. „Ihr werdet sehen," schwor er, „die bringt noch Unglück über uns alle."

Und in den meisten Herzen fanden diese Worte einen geheimen Widerhall. „Sie regiert jetzt schon das ganze Haus," sagten kopfschüttelnd die Dienstboten, „wie wird es also erst werden, wenn —"

Und ein bedeutsamer Blick vollendete den abgebrochenen Satz. Die alte Johanna erhob dann wohl den Kopf wie ein Kavalleriepferd bei dem Klang der Trompete.

Fortsetzung folgt.